

INHALT

- 1 Bundesverfassungsgericht entscheidet am 26. Januar
- 2 amnesty-Aktion: Sende einen Weihnachtsgruß an ein Opfer von Menschenrechtsverletzungen
WahlhelferInnen gesucht
- 3 Ausschreibungen & Workshops
Keine Steine in den Weg, sondern Räume zur Verfügung
- 4 Termine

No. 489-21. 12. 2004



Bundesverfassungsgericht entscheidet am 26. Januar

Allgemeine Studiengebühren und Abschaffung der Verfassten Studierendenschaften könnten folgen – fzs und ABS sehen sich gut aufgestellt

Das Bundesverfassungsgericht will am 26. Januar das Urteil zur Klage gegen die 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes (HRG) verkünden. Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) und der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) kündigten an, auf jedes mögliche Urteil vorbereitet zu sein. „Spätestens ab dem 26. Januar kann sich niemand mehr hinter juristischen Spielereien verstecken. So oder so, wir sind gut aufgestellt“, sagte Sascha Vogt, Geschäftsführer des ABS.

Das Gericht wird damit früher als ursprünglich erwartet sein Urteil über die Verfassungsmäßigkeit der 6. HRG-Novelle sprechen. In der Novelle hatte der Bund 2002 zum einen die Gebührenfreiheit des Erststudiums gesichert und zum anderen die Einführung von Verfassten Studierendenschaften für die Länder verpflichtend gemacht. Gegen diese Novelle hatten sechs unionsgeführte Bundesländer geklagt. Jens Wernicke, Vorstandsmitglied im fzs, sagte dazu: „Den Ländern ging es nie um die Frage, ob der Bund die Regelungskompetenz

haben sollte, die Länder wollten von Anfang an Studiengebühren ab dem ersten Semester einführen und demokratische Mitbestimmungsrechte in den Hochschulen beschneiden.“ ABS und fzs hatten gerade in Bezug auf die Diskussion zu Studiengebühren immer wieder darauf verwiesen, dass deren Einführung neue soziale Schranken aufbauen würde. Allein schon deshalb müsse der Bund die Regelungskompetenz haben, andernfalls sei die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedroht. Vogt: „Wer sich die PISA-Ergebnisse ansieht und dann noch ernsthaft über Studiengebühren nachdenkt, gehört ins bildungspolitische Abseits.“

Beide Organisationen kündigten an, die entsprechende Reaktion auf jedes mögliche Urteil schon in der Tasche zu haben. Für den Fall einer Abweisung der Klage wollen ABS und fzs den Bund auf ein weitergehendes Verbot drängen. Und für den anderen Fall: „Sollte das Gericht der Klage statt geben, wird es zur politischen Auseinandersetzung in den Ländern kommen. Da wird unsere Stimme laut zu hören sein“, so Wernicke abschließend. Weitere Infos zur Kampagne: www.kein-spiel-mit-bildung.de.
freier Zusammenschluss der studentInnenschaften

Uni sagt Schimmel den Kampf an

Räumlichkeiten für ErziehungswissenschaftlerInnen werden saniert

Wie bereits in der letzten Basta die Fachschaft berichtete, sollten die ErziehungswissenschaftlerInnen in die Sanierungsbedürftigen Räumlichkeiten des ehemaligen sportwissenschaftlichen Instituts einziehen. Die Fachschaft stattete dem Institut einen Besuch ab und war über die Zustände nicht gerade begeistert (siehe Basta Nummer 488). Grund dieses umfangreichen Umzugskarussells waren die erheblich verschärften Brandschutzbedingungen, die die Univerwaltung dazu zwingen, große Teile der alten Universitätsgebäude stillzulegen. Im Gespräch mit Rektor Prof. Dr. Winiger betonte dieser, dass derzeit ein Sanierungstau an der Universität von ca. 250 Millionen Euro ansteht.

Die Fachschaft bat den AStA-Vorsitz im Vorfeld der Senatssitzung vom 16. Dezember 2004 Gespräche mit dem Rektorat zu führen, inwieweit die Univerwaltung gedenkt, die bestehenden Sanierungspläne vorzunehmen.

Der AStA-Vorsitz nahm die obige Senatssitzung dann zum Anlass, den zuständigen Kanzler auf eine konkrete Aussage festzunageln. Kanzler Lutz sagte etwas unwirsch zu, dass die Räumlichkeiten bis zum Einzugsstermin saniert werden würden. Leider konnte der Kanzler noch keinen

konkreten Einzugsstermin nennen. Damit blieben Studierende und DozentInnen verunsichert. Der AStA hält diesen Zustand für sehr fragwürdig, schließlich sind die derzeitigen Studienbedingungen bei den Erziehungswissenschaftlern bereits sehr schwierig wenn nicht gar unzumutbar.

Wo bleiben denn eigentlich die Sportwissenschaftler werden sich einige fragen? Anscheinend sind sie von Universitätsverwaltung vergessen worden.

Beinahe unbemerkt verabschiedete sich die Uni von einem Teil ihrer Gebäude. Das Haus in der Adenauerallee 98a, lange Zeit Sitz der Soziologie, wurde nunmehr für 375.000 Euro an einen noch unbekannten Käufer veräußert. Damit standen die Soziologen zunächst auf der Straße. Kanzler Lutz teilte mit, dass die Soziologen als Teildisziplin des BA/MA Politik/Soziologie nunmehr in die Adenauerallee 10, das Haus neben der Außenstelle des Hauses der Geschichte Abteilung DDR, einziehen würden. Immerhin sitzen die Soziologen jetzt etwas näher am Hauptgebäude. Inwieweit die neuen Räumlichkeiten für den Bedarf ausreichen, steht wohl noch nicht fest.

Thomas Möws (AStA-Vorsitz)

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)

Neue Öffnungszeiten seit dem 1. Dezember 2004

Sachbearbeiter

Montag:	11–15 Uhr
Dienstag:	13–15 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	13–15 Uhr
Freitag:	geschlossen

BAföG-Zentrale

Montag:	11–16 Uhr
Dienstag:	11–16 Uhr
Mittwoch:	11–16 Uhr
Donnerstag:	11–17 Uhr
Freitag:	9–13 Uhr

Darlehenkasse

Montag–Donnerstag	14–15 Uhr
-------------------	-----------

amnesty-Aktion: Sende einen Weihnachtsgruß an ein Opfer von Menschenrechtsverletzungen!

Weihnachtskarten schreiben ist für die meisten wohl eher eine Pflichtübung. Indem Ihr jedoch eine Karte an ein Opfer von Menschenrechtsverletzungen schreibt, könnt ihr politisch etwas bewirken. Der Eindruck, den eine Menge ausländischer Karten und Briefe bei den Behörden und der Polizei hervorruft, kann einen verstärkten Schutz vor weiteren Menschenrechtsverletzungen bedeuten und dem Menschen oder der Organisation mehr Anerkennung bringen. Außerdem bewirkt eine solche Karte bei den Empfängern Hoffnung und Ermutigung. Die amnesty Hochschulgruppe möchte euch daher zwei Fälle zu ihren Arbeitsschwerpunkten Weißrussland und Gewalt gegen Frauen vorstellen:

Estelle ist ein 12 jähriges Mädchen aus dem Kongo, das vergewaltigt wurde und jetzt von der Frauenselbsthilfeorganisation SOFAD (Solidarité des Femmes Actives pour la Défense des Droits Humains) unterstützt wird. Der weißrussische Professor Juri Bandaschewski hat

die weißrussische Regierungspolitik bezüglich der Folgeschäden von Tschernobyl kritisiert und wurde in einem unfairen Prozess wegen angeblicher Bestechlichkeit zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Nähere Informationen zu den Fällen findet ihr weiter unten.

Wenn ihr die Karten schreibt, erwähnt bitte nicht den Namen „amnesty international“ und äußert keine politischen Meinungen oder Themen, da dies eine weitere Gefährdung der Empfänger bedeuten könnte. Einfache, aufmunternde Nachrichten reichen völlig aus. Die Karten können noch bis Ende Januar geschrieben werden.

Estelle und SOFAD – Demokratische Republik Kongo

Estelle ist zwölf Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter in der Provinz Süd-Kivu des Kongo. Im Februar 2004 wurde Estelle von einem

Soldaten vergewaltigt. Die Solidaritätsbewegung von Menschenrechtsaktivistinnen (SOFAD) verschaffte Estelle Zugang zu angebrachter medizinischer Versorgung und unterstützt sie auch weiterhin. Estelle möchte gern zurück in die Schule gehen, traut sich aber nicht, da die anderen Mädchen sie verspotten, dass sie ein Mädchen sei, die mit Soldaten schläft. Zehntausende Frauen und Mädchen wurden während des Konfliktes im Kongo vergewaltigt. SOFAD arbeitet mit einem Netzwerk von 625 Frauen, um gegen sexuelle Gewalt zu arbeiten. Sie stellen Hilfe für die Überlebenden von Vergewaltigungen bereit. Außerdem informiert die Organisation in lokalen Gemeinden über Frauen- und Kinderrechte und nimmt Einfluss auf die Regierung, damit diese diskriminierende Gesetze reformiert.

Bitte schickt eine Karte an:

SOFAD, Boite Postale 2652, Bujumbura, Burundi (SOFAD unterhält ein Postfach in Burundi, da dort die Post zuverlässiger ist). Sprache: Englisch, Französisch oder Muttersprache, Porto: Postkarte 1 Euro, Brief 1,55 Euro.

Professor Juri Bandaschewski – Weißrussland

Im Juni 2001 wurde Professor Juri Bandaschewski, der frühere Leiter des medizinischen Instituts in Gomel, wegen der angeblichen Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt und zu einer achtjährigen Haftstrafe verurteilt. Als Beweis für die Schuld Bandaschewskis diente lediglich eine Zeugenaussage, die als äußerst schwach erscheint. Internationale und weißrussische Prozessbeobachter machten geltend, dass Professor Bandaschewskis Recht auf einen fairen Prozess mehrmals verletzt wurde. Seine Verurteilung wird weitestgehend auf seine wissenschaftlichen Untersuchungen der Tschernobylkatastrophe und seine offene Kritik an der Regierungspolitik bezüglich der Tschernobylfolgen zurückgeführt. Amnesty International betrachtet Professor Bandaschewski daher als gewaltlosen politischen Gefangenen, der aufgrund der Ausübung seines Rechtes auf Meinungsfreiheit inhaftiert ist. Seit Juni 2004 befindet sich Professor Bandaschewski in einem offenen Strafvollzug und konnte im Oktober 2004 aus gesundheitlichen Gründen bei seiner Familie in Minsk sein. Es ist jedoch zu befürchten, dass er jederzeit zurück aufs Land in den Strafvollzug überführt wird.

Bitte schickt eine Karte an:

Professor Juri Bandaschewski, Shugaeva Str. 3(1) app.454, 220144 g. Minsk, Belarus.

Lars Büniger, Christina Motejl, Claudia Zehl (amnesty international-Hochschulgruppe)



WahlhelferInnen gesucht!

Für die Durchführung der Wahlen zum
27. Bonner Studierendenparlament und der Gremienwahlen
werden für die Zeit vom 18. bis 21. Januar 2005 dringend
WahlhelferInnen gesucht.

Deine Aufgaben sind:

- Beaufsichtigung der Urnen während der Wahlen
- für die ordnungsgemäße Stimmabgabe an der Urne zu sorgen
- im Fall von "Wanderurnen" die Urne zwischen den Abstimmungsorten zu transportieren.

Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass Du

- als ordentlicher Studentin an der Universität Bonn immatrikuliert bist
- an einer der drei Belehrungen, deren Termine Du umseitig findest, teilgenommen hast
- weder für das Studentinnenparlament kandidierst, noch Mitglied oder Mitarbeiterin im AstA bist.

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit vergüten wir Dir pro Stunde mit
mindestens

7,- Euro

Hierbei handelt es sich um Deinen Nettolohn! Eine generelle
Stundenzahlbegrenzung gibt es nicht.

Für die Bewerbung gilt das umseitige Formblatt. Es muss bis spätestens
Freitag, 17. Dezember 2004 um 14.00 Uhr persönlich beim
Wahl Ausschuss im AstA, Nassestr. 11, Zimmer 9 abgegeben werden.
Dazu ist der aktuelle StudentInnenausweis und ein amtlicher
Lichtbildausweis mitzubringen. Das Wahlbüro ist ab dem 10. Dezember
2004, Di-Fr von 12.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Ausschreibungen

Bock auf Probleme?

Die Studierenden-Unterstützung des AStA sucht MitarbeiterIn ab Februar 2005

Unterstützt du gerne andere Menschen bei der Lösung von Problemen (Stichwort: Hilfe zur Selbsthilfe)? Organisierst du gerne Veranstaltungen? Hast du sogar schon Erfahrung bei der Beratung von Menschen (und sei es „nur“ in Freundeskreis, Fachschaft, Vereinstätigkeit, ehrenamtlichen Betätigungen oder anderem) oder bei der Moderation beziehungsweise Mediation (Konfliktmanagement)? Arbeitest du gerne in einer hochschulpolitisch motivierten Gemeinschaft wie dem AStA? Möchtest weitere Erfahrungen in diesen Bereichen sammeln? Bist du in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten? Hast du Lust, eigene Ideen und Konzepte zu entwickeln und zu verwirklichen? Bist du zuverlässig und pünktlich, hältst du dich an Absprachen? Dann brauchen wir dich!

Die Arbeit in der STU ist nicht rein ehrenamtlich, sondern wird monatlich pauschal über eine Aufwandsentschädigung vergütet. Mehr Infos zur STU findest du unter www.stu-bonn.de. Kurze Bewerbungen möglichst schnell, spätestens aber bis 28. Dezember 2004 an studieren@asta.uni-bonn.de oder AStA Uni Bonn, STU, Nassestr.11, 53113 Bonn. Melde dich bei Fragen einfach per E-Mail oder telefonisch zu unseren Sprechzeiten (siehe Homepage). Unsere Sprechstunden finden in Zimmer 15, Treppenhaus I, 1. Stock, Nasse-Mensa dienstags von 14.30 bis 16.30 und donnerstags von 10 bis 12 Uhr statt.

Mit Bus und Bahn zur Uni

Neue/r Mobilitäts-/Semesterticketbeauftragte/r gesucht

Der AStA sucht für den Posten der/des Referentin/en für Kommunales und Mobilität (Semesterticketbeauftragte/r) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n neue/n Mitarbeiter/in. Die dem Ökologie-Referat angegliederte ehrenamtliche Stelle befasst sich mit allen Fragen rund um Mobilitätsbelange der Studierendenschaft sowie kommunalen Angelegenheiten. Die Arbeit beinhaltet eine wöchentliche Sprechstunde, in der Fragen der Studierenden rund um das Semesterticket betreut und beantwortet werden sowie prinzipielles Engagement rund um das Thema Mobilität, wie das Verfassen von Artikeln, Organisieren von Veranstaltungen und so weiter. Die Vertragsverhandlungen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg über die Fortführung des Semestertickets fallen ebenfalls in das Aufgabenfeld. Wichtig ist auch, dass du in einer hochschulpolitisch motivierten Gemeinschaft arbeitest, dich also mit ihr identifizieren solltest.

Das Zeitvolumen ist mit durchschnittlich vier bis fünf Stunden in der Woche zu bezeichnen. Es handelt sich zwar um ein ehrenamtliches Engagement, eine Aufwandsentschädigung von 160 Euro monatlich wird aber gezahlt.

Wer Interesse an dieser wichtigen und interessanten Aufgabe hat, der meldet sich mit Bewerbungsschreiben unter: vorsitz@asta.uni-bonn.de oder schriftlich an: Vorsitz, AStA Uni Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn.

Workshops

Hausarbeiten schreiben

Alles rund ums Thema Hausarbeiten schreiben. Wie finde ich mein Thema? Wie erstelle ich eine Gliederung? Was muss bei der Literaturrecherche beachtet werden? Wie teile ich mir die Zeit gut ein? Bei Einzelfragen steht die erfahrene Referentin mit Rat und Tat zur Seite

Termin: 14. & 15. Februar 2005

Zeit: 10–18 Uhr

Ort: Carls Bistro, Nassestr. 15, 1. Etage

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8

Abschlussarbeiten schreiben

Wie schreibe ich eine Diplom-, Magister- oder Examensarbeit? Was unterscheidet eine Abschlussarbeit von einer Hausarbeit? Wie finde ich mein Thema? Die Wissenschaftsberaterin Dr. Erika Haas verrät wertvolle Tipps und Tricks aus der Praxis und steht für Einzelfragen zur Verfügung.

Termin: 16. & 17. Februar 2005

Zeit: 10–18 Uhr

Ort: Carls Bistro, Nassestr. 15 1. Etage

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8

Keine Steine in den Weg, sondern Räume zur Verfügung

Juso-Hochschulgruppe fordert von der Universität mehr Unterstützung für studentische Gruppen

Am 8. Dezember, dem diesjährigen *Dies Academicus* der Bonner Universität, protestierte die amnesty international-Hochschulgruppe gegen die Universitätsverwaltung. Denn diese hatte wiederholt Anträge der studentischen Gruppe, Veranstaltungen auf dem Hochschulgelände durchführen zu dürfen, so spät behandelt, dass sie ausfallen mussten; andere Veranstaltungen gar abgelehnt (die Basta berichtete). Die Juso-Hochschulgruppe schließt sich dem Protest mit Nachdruck an, denn sie musste bereits ähnliche Erfahrungen machen. Eine Veranstaltung der Gruppe wurde erst an dem Tag genehmigt, an dem sie stattfand, obwohl sie bereits fast vier Wochen zuvor angemeldet worden war. Der Termin konnte nur stattfinden, weil die Hochschulgruppe das Risiko auf sich genommen hatte, trotzdem dafür zu werben.

Andere Hochschulgruppen haben sich auch in ähnlichen Situationen befunden. Mehrere Veranstaltungen mussten deshalb schon abgesagt oder verschoben werden. Insbesondere wenn deswegen externe Referentinnen und Referenten eingeladen werden müssen, kann dies für die studentischen Gruppen sehr unangenehme Konsequenzen haben.

„Es stellt sich die Frage, ob den Gruppen mit Absicht Steine in den Weg gelegt werden, um politische Aktivitäten jeder Art an der Universität zu unterbinden“, so Felix Kalkum, Vorsitzender der Juso-Hochschulgruppe, „denn die Begründung, mit der Genehmigungen insbesondere für Veranstaltungen der amnesty international-Hochschulgruppe verweigert wurden, aber auch die Rückfragen, denen sich veranstaltende Hochschulgruppen von

Seiten der Universität ausgesetzt sahen, legen dies nahe.“ In diesem Zusammenhang weist die Juso-Hochschulgruppe darauf hin, dass politische Auseinandersetzungen an der Universität keineswegs verboten sind, sondern im Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ausdrücklich als eine Aufgabe der studentischen Gruppen aufgeführt werden.

Deshalb fordert die Juso-Hochschulgruppe die Verwaltung auf, bei der Raumvergabe den studentischen Gruppen entgegenzukommen, das Genehmigungsverfahren transparenter zu machen und zu vereinfachen. Politische Auseinandersetzungen und politisches Engagement sollten als ein Gewinn für die Universität und nicht als Störfaktor angesehen werden. Studentische Gruppen müssen deshalb von Seiten der Hochschule stärkere Wertschätzung erfahren.

Clemens zur Hausen

Termine

Dienstag, 21. Dezember

„Die Feuerzangenbowle“

Der Film wird auf Großleinwand im Saal der Evangelischen Studierendengemeinde, Königstr. 88 gezeigt. Zum Film gibt es traditionell auch das Getränk. Der Eintritt ist frei. VA: ESG.

Mittwoch, 22. Dezember

PSI-Party

Die Party findet ab 21 Uhr in der PH-Mensa statt. VA: Fachschaft Informatik und Psychologie.

Das Studentensekretariat bleibt vom 24. bis zum 31. Dezember geschlossen.

Mittwoch, 5. Januar

Beginn der Vorlesungen und Seminare im neuen Jahr!

Samstag, 8. Januar

Raining Pleasure und Lowdog

Konzert im Kult41, Hochstadtenring 42, 20 Uhr. Die vierköpfige Indie-Band „Raining Pleasure“ aus dem griechischen Patra ist einer der heißesten Acts des Landes. Nun sind sie erstmals in Deutschland. Lowdog machen Stadionrock im kleinen Lieblingsclub. Moderner Alternative-Rock für's Hirn und die Beine.

Mittwoch, 11. Januar

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 15–16.30 Uhr, Agentur für Arbeit, Villemombler Str. 101, Raum 42. VA: STU.

Schwule Welten – Die schwule Szene zwischen 1900 und 1969

Vortrag mit Jürgen Müller. Beginn um 20 Uhr in Hörsaal VIII des Uni-Hauptgebäudes. VA: Schwulenreferat.

Mittwoch, 12. Januar

Teure Billigflieger!?

Vortrag zum Thema „Klimaschutz im Fluge – der Luftverkehrssektor und seine Verantwortung für den globalen Klimawandel“. Beginn 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. Referent: Dr. Manfred Treber, Referent für Klima und Verkehr, Germanwatch. VA: Ökoreferat.

eMISSionsHANDEL ?

„Freiwilliger Emissionsausgleich: Klimaschutz oder Ablasshandel?“ Beginn: 20 Uhr, Hörsaal III. Referentin: Maike Bunse, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. VA: Ökoreferat.

Donnerstag, 13. Januar

Soft skills werden key skills

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 15–16.30 Uhr, Agentur für Arbeit, Villemombler Str. 101, Raum 42. VA: STU.

Freitag, 14. Januar

Don't Tell Mom-Party

Die legendäre Fete des Schwulenreferats mit leckeren Cocktails und guter Musik. Ab 22.30 Uhr in der Klangstation, Bonn-Bad Godesberg. Nicht nur für Schwule!

Samstag, 15. Januar

Quency - Deutschsprachiger Poprock

Um 20 Uhr im Kult41, Hochstadtenring 42.

Montag, 17. Januar

Schwulen-Vollversammlung

Es sind alle schwulen Studenten der Uni eingeladen, die Arbeit und den neuen Referenten des Schwulenreferats zu bestimmen. Beginn 20 Uhr im Schwulen- & Lesbenzentrum (Am Frankenbad 5).

Von Dienstag, den 18. Januar, bis Freitag, den 21. Januar, finden die Wahlen des Studierendenparlaments und die Gremienwahlen statt.

Dienstag, 18. Januar

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 20 Uhr, Uni-Hauptgebäude, Hörsaal III. VA: STU.

Donnerstag, 20. Januar

Russischer Abend im Zentrum

Es gibt russisches Essen und andere russische Spezialitäten. Außerdem versuchen wir Kalinka zu tanzen. Wie immer verweisen wir auf unsere Homepage! Um 20 Uhr, Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn, Im Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

Vorsprung der Bahn?

Vortrag zum Thema „Problemfall Verkehr: Umweltvorsprung der Bahn stärker nutzen!“ Referent: Peter Westenberg, Umweltbeauftragter der Deutschen Bahn AG. Beginn: 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: Ökoreferat.

AStA Bonn macht Weihnachtsferien

Der AStA orientiert sich über Weihnachten und Neujahr an den Ferienzeiten der Uni und bleibt deshalb vom 24. Dezember bis einschließlich 4. Januar für den Publikumsverkehr geschlossen.

Aktive der Hochschulgruppen seien daran erinnert, dass am 29. Dezember um 13.30 Uhr Listenabgabe für die SP-Wahl ist. Die Unterlagen müssen bis dahin in Zimmer 9 des AStA abgegeben werden.



Die Basta-Redaktion wünscht allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2005!



Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.), Nina Olek und Julia Schmelter

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 6. Januar 2005, 18 Uhr.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>
AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung
Freitag	10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	12.00–14.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr, Di 13–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr